

Naturwerksteine des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt (Teil 1)

GERHARD WEISE

Stichworte: Mauer-, Bruch- und Werksteine, Schieferplatten (vorwiegend Ordovizium und Unterkarbon); Kalksteine (Silur, Oberdevon); Nutzungsgeschichte, Verwendungsbeispiele

Kurzfassung

Aus den im S-Teil des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt austreichenden altpaläozoischen Schiefen, Quarziten und Grauwacken wurden in zahlreichen lokalen Abbaustellen überwiegend Brecherprodukte hergestellt. Nur bei geeigneter Klüftung und Absonderung sowie nach sorgfältiger Materialauswahl konnten bei Bedarf teilweise Bruch- oder Mauersteine produziert werden.

Größere Bedeutung erlangten Kalksteine (Silur, Oberdevon), die geschnitten und geschliffen als „Marmor“ im 18. und 19. Jh. in Thüringen viel genutzt wurden und in der zweiten Hälfte des 20. Jh. DDR-weit für Repräsentationsbauten zum Einsatz kamen. Dachschiefer (Unterkarbon) erlangten besonders zwischen 1960 und 1990 in Form von Trittstufen, Podestplatten, Türgehäusen und Fenstersohlbänken überregionale Verwendung.